

Ritter Aubry's Hund.

Karl der Große, jener ruhmvolle Herrscher, der Sieger in tausend Schlachten, der Verbreiter der christlichen Religion, der Stifter des deutschen Kaiserthrons, vereinigte an seinem Hofe eine große Gesellschaft von berühmten Gelehrten und tapfern Rittern. Wem sind nicht die Namen eines Alkuin, eines Eginhard, bekannt, wer hat nicht gehört von Roland dem tapfern Ritter, den Ariost besungen und in seinen Dichtungen verherrlicht hat? Wenn auch die vielen Legenden von Roland zum Theil nur als Sagen zu betrachten sind, so liegt doch allen diesen Legenden ein wahrer und geschichtlicher Kern zu Grunde, viele verdienen vollständig unsern Glauben und unser Auge kann mit Wohlgefallen auf dieser ersten Blüthe des deutschen Ritterthums verweilen. Einige dieser Ritter waren wie Karl selbst den Wissenschaften ergeben und liebten es, die Werke der alten Griechen und Römer zu studiren und an den edelsten Blüthen des klassischen Alterthums sich zu bilden. Die meisten übten sich im Kampfe aller Art und trugen dann auch in den vielen Kriegen, welche Karl gegen verschiedene Völkerstämme führte, die glorreichsten Siege davon. Wenn sie aber in Friedenszeiten das Hoflager des Kaisers durch ihre Anwesenheit verherrlichten, so lagen sie hauptsächlich der Jagd und dem